



Den Sonnabend ließen die Königsmarker gemütlich am Feuer mit Stockkuchen und Marshmallows ausklingen.



Fotos: Nico Maß
Andrea (links) und Antje Netzband schicken einen Ballon auf die Reise.

Von laut bis gemütlich: Königsmark in Feierlaune

Kultur- und Sportverein der Altgemeinde lockt mit einem launigen Programm-Mix zahlreiche Besucher auf das Veranstaltungsgelände



Die „Prignitzfabrik“ sorgte in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend für Stimmung. Und wie! Erst gegen 2.30 Uhr verließen die letzten Partygäste die Tanzfläche.

Das 22. Königsmarker Dorffest ist Geschichte. Der Kultur- und Sportverein kann zufrieden sein: Sein launiger Mix aus Angeboten zum Zuschauen, Mitmachen und Genießen hat den Besuchern ein vergnügliches Wochenende beschert.

Von Nico Maß

Königsmark • Die Musiker der „Prignitzfabrik“ testeten am frühen Freitagabend noch Stimmen und Instrumente, da versammelte Wehrleiter Steven Iwanski seine Kameraden um sich. Einige der 13 aktiven Brandbekämpfer und vier Veteranen der Wehr wurden zu Dienstjubiläen beglückwünscht. Dabei handelte es sich um Gerhard Glocke (60 Jahre Mitglied), Jörg Knofflock, Harry Iwanski (beide 30 Jahre) und Stefan Kühn (20 Jahre). Bei Holger Prigge (20 Jahre) und Walter Gose (50 Jahre), die nicht vor Ort sein konnten, wird die Ehrung in Kürze nachgeholt.

Während die Kameraden auf ihre Jubilare anstießen, übernahm die „Prignitzfabrik“ die



Beispiele der Handarbeit der Gruppe „Flotte Maschen“ präsentierten Petra Iglodan (von links), Elke Moser, Ursula Wartenberg und Gerda Peller an ihrem Stand ...



... und trug Heiko Fischer als Pull-over auf seinen Körper.



Fred Stoller (links) und Ralf Krolzik hatten am Schwein alle Hände voll zu tun.

Regie. Starke Vorträge der Band aus Wittenberge, warme Temperaturen und ein gut aufgelegtes Publikum sorgten für eine Spätsommernacht wie aus dem Bilderbuch. Die dauerte bis weit nach Mitternacht, erst gegen 2.30 Uhr verließen die letzten Gäste die Tanzfläche.

Ein Querstrich macht das Schaubild aktuell

Nicht einmal elf Stunden später wuselte es an und auf der Ortsdurchfahrt. Oldie-Blaskapelle Seehausen, Feuerwehren, Vereine, Kita und Einwohner bildeten einen Umzug. Das Spektakel führte auch historische Landtechnik wie einen Lanz Bulldog des früheren Königsmarkers Erwin Moses an den Augen der Zuschauer vorbei. Und ein Schaubild der Kultur- und Sportvereins, das den Wunsch der Einwohner nach einem neuen Spielplatz thematisierte. Unmittelbar vor dem Fest trudelte nun tatsächlich der Bewilligungsbescheid für die Investition im Osterburger Rathaus ein. Der Spielplatz dürfte spätestens im November stehen. Eine erfreuliche Nachricht, auf die die Königsmarker flugs reagierten. Mit einem Querstrich. Der sorgte auf dem Schaubild dafür, dass aus der „unendlichen Geschichte“ Spielplatz eine endliche wurde.

Nach dem Umzug nahm das Geschehen auf dem Festplatz

Fahrt auf. Viele Angebote luden zum Probieren, Zuschauen oder Mitmachen ein. Letzteres war für die fünf Wehren Königsmark, Wolterslage, Rengerslage, Meseberg und Erleben Ehrensache. Sie traten zu einem Spaßwettkampf an. Dabei galt es unter anderem, zehn Bierkisten zu stapeln und zu balancieren. Oder möglichst lange Senfbecher voller Sand mit ausgestreckten Armen auf Höhe zu halten. Am Ende hatten Meseberg und Rengerslage die Nase vorn.

Auf dem Festgelände zog am Nachmittag auch die Handarbeitskunst der „Flotten Maschen“ die Blicke auf sich. Beispiele dafür präsentierten vier Frauen der Gruppe in einer Bude. Ein anderes fand sich auf dem Körper von Heiko Fischer. Der trug am Sonnabend zwischenzeitlich einen (kurzärmeligen) Pullover der „Flotten Maschen“. Das liebevoll mit „Klein Fisch“ beschriftete Bekleidungsstück ist „ein Dankeschön dafür, dass er sich so für unseren Ort einsetzt, obwohl er schon lange in Erleben wohnt“, begründete Ursula Wartenberg das Geschenk, mit dem die Gruppe den gebürtigen Königsmarker wenige Tage zuvor überrascht hatte. Aber auch das Quartett der „Flotten Maschen“ freute sich über ein Präsent. Das nahmen die Frauen gemeinsam mit anderen Senioren vom Ortsbürgermeister entgegen. Enrico Günther

bedankte sich so für das rührige Miteinander, dass die ältere Generation der früheren Gemeinde Königsmark an den Tag legt. „Die Handarbeitsgruppe, Ausflüge, regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Klönen. Ich habe sogar munkeln hören, dass über die Gründung eines Chors nachgedacht wird“, erzählte Günther.

Selbst für Wünsche gab es eine Anlaufstelle

Noch ist der Chor nur ein Wunsch. Aber selbst für Wünsche gab es in Königsmark eine Anlaufstelle. Bei Antje Netzband und Dörte Metelmann schickten vorwiegend jüngere Besucher per Luftballons Wunschzettel auf die Reise. „Wir haben bei den Wünschen ja eigentlich an Weltfrieden oder so gedacht. Aber meistens handelt es sich dann doch um Lego und Co“, plauderte Antje Netzband schmunzelnd aus dem Nähkästchen.



Mit diesem Schaubild wies der Kultur- und Sportverein im Umzug auf den lange versprochenen Spielplatz hin.



Zehn Bierkästen stemmen? Thomas Dähnrich aus Wolterslage meisterte die Aufgabe souverän.



Ein Hingucker, der sich lautstark ankündigte: Erwin Moses fuhr mit einem Lanz Bulldog im Umzug mit.



Hilmar Zarwel (rechts) verfolgt schmunzelnd, wie Heiko Fischer Strumpfpaare auf Zeit an der Wäscheleine aufhängt. Fischer schaffte in einer Minute neun Paare.



Ortsbürgermeister Enrico Günther (2. von links) und Wehrleiter Steven Iwanski (rechts) beglückwünschten Königsmarker Brandbekämpfer zu Dienstjubiläen: Jörg Knofflock (links), Harry Iwanski (3.von links), Gerhard Glocke (4. von links) und Stefan Kühn.



Finja verschaffte sich auf Stelzen einen Blick über das Festgeschehen.